

Haupt- und Finanzausschuss	14.01.2016
----------------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	680/2015-11
Stand	17.11.2015

Betreff Anfrage der CDU-Fraktion vom 16.11.2015 betr. Förderung des Breitbandausbaus

Sachverhalt

Die Verwaltung führt seit einigen Jahren Gespräche mit Netzbetreibern und Telekommunikationsdienstleistern mit dem Ziel, die Breitbandversorgung in der Stadt Bornheim deutlich zu verbessern. Zusätzlich wurde geprüft, ob für die Stadt Bornheim geeignete Förderprogramme bestehen und ob diese in Anspruch genommen werden können. Die Förderprogramme, die geeignet waren, sahen jedoch einen Eigenanteil von mindestens 10% der Fördersumme für die antragstellende Kommune vor. Aufgrund der Haushaltslage der Stadt Bornheim konnten diese Programme nicht in Anspruch genommen werden.

Daher war ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Breitbandversorgung in der Stadt Bornheim die Konkretisierung der Gespräche der Verwaltung mit dem Telekommunikationsunternehmen NetCologne. Diese führten zu einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem StadtBetrieb Bornheim (SBB) und NetCologne. Gemäß der Vereinbarung investiert der SBB in den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur und vermietet das Glasfasernetz nach Fertigstellung an NetCologne. NetCologne versorgt die Endkunden mit schnellem Internet. Der Ausbau der Glasfaserinfrastruktur begann im Januar 2015.

Die Verwaltung steht in regelmäßigem Austausch mit NetCologne, um den Breitbandausbau bestmöglich durchzuführen und um für die Zeit nach dem Ausbau eine Weiterentwicklung der Breitbandversorgung in der Stadt Bornheim anhand neuer technischer Möglichkeiten zu erörtern. In einem letzten Gespräch wurden insbesondere die weitergehenden Möglichkeiten für die Versorgung von Gewerbegebieten und neuer Wohngebiete mit schnellem Internet besprochen. So besteht die Möglichkeit, Wohn- und Gewerbegebiete direkt mit Glasfaser anzuschließen. Für die Zeit nach dem Ausbau wird geprüft, wie ein direkter Anschluss der Gebäude in der Stadt Bornheim mit Glasfaser wirtschaftlich darstellbar sein kann („Fibre to the building“, FTTB). Zur Konkretisierung dieser Überlegungen finden in den nächsten Monaten weitere Abstimmungen mit den Fachabteilungen von NetCologne statt. Dabei werden auch weiterhin die Fördermöglichkeiten geprüft.

Die Fragen der CDU-Fraktion werden wie folgt beantwortet:

Frage 1: Hat die Stadt Bornheim aus dem Breitbandförderprogramm Mittel beantragt, um diese an den Stadtbetrieb Bornheim AöR weiterzuleiten?

Antwort: Der erste Aufruf zum aktuellen Förderprogramm zum Breitbandausbau des Bundesministeriums für Verkehr und Digitale Infrastruktur wurde im Oktober 2015 veröffentlicht. Die Stadtverwaltung hat eine Beteiligung geprüft. Entsprechend der Teilnahmevoraussetzungen darf das Infrastrukturvorhaben zum Breitbandausbau noch nicht begonnen worden sein. Als Maßnahmenbeginn gilt der Abschluss eines Vertrages des Zuwendungsempfängers mit dem ausgewählten Netzbetreiber bzw. Bauunternehmer. Da mit dem Breitbandaus-

bau schon begonnen wurde hat sich Stadt Bornheim nicht an dem Förderprogramm beteiligt. Darüber hinaus ist auch bei diesem Förderprogramm ein Eigenanteil des Zuwendungsempfängers aufzubringen.

Frage 2: Wie werden die neuen Baugebiete zukünftig in den Breitbandausbau eingebunden?

Antwort: Für neue Baugebiete, die nach dem Zeitpunkt der Kooperationsvereinbarung zwischen SBB und NetCologne entstehen, soll eine zusätzliche Kooperationsvereinbarung zu gleichen Konditionen geschlossen werden. Die Gebiete sollen dann unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit mit neuen technischen Verfahren angebunden werden.

Frage 3: Beabsichtigt die Stadt für das Ortszentrum Bornheim freies WLAN aufzubauen und hier für Fördermittel zu beantragen?

Antwort: Die Verwaltung führt Gespräche mit verschiedenen Anbietern von freiem WLAN. Diese bergen jedoch teilweise das Risiko der Störerhaftung, wonach die Anbieter des Internets für den Missbrauch von Nutzern haften. Dafür wird eine rechtssichere Regelung des Bundes abgewartet. Andere Angebote sehen eine starke Begrenzung der Nutzungsdauer je Tag vor, so dass diese als nicht attraktiv für die Nutzer erscheinen. Förderprogramme, die ausschließlich auf die Einrichtung von freiem WLAN zielen, sind nicht bekannt.

Anlagen zum Sachverhalt

Anfrage